

Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 1[3]. 7. 1903

13. 7. 903.

lieber Hermann, Salten **ü**bermittelt mir deine freundliche Frage, ob ich was dagegen hätte, wenn du den Reigen öffentlich vorzulesen versuchtest. Im Gegentheil, es wird mir **f**ehr angenehm sein. Nur werde ich zum ersten Mal bedauern – daß ich der Verfasser bin – weil ich nemlich nicht als Zuhörer meiner eigenen Sachen unter dem Publikum fitzen kann! Auf Wiedersehen dein getreuer

A. S.

Prächtig war dein Dialog in der N. D. R! –

TMW, HS AM 60165 Ba.

Briefkarte, 426 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: Lochung

1) 13. 7. 1903, Abschrift. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 79 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 267.

8 *Prächtig ... N. D. R! –*] auf der ersten Seite, am unteren Seitenrand, verkehrt zum Text

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Felix Salten

Werke: Dialog vom Tragischen, Die neue Rundschau, Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Wien